

Unsere Meinung: Ein guter Anfang

Schon einige Male berichtete die „Hochschulzeitung“ über die Tätigkeit des Frauenausschusses. Doch wenn wir als Mitglieder ehrlich sein wollen, so waren wir oft mit der Wirk-

keit unseres Frauenausschusses; vor allem im Hinblick auf unsere Hauptaufgabe, die ideologische Erziehung unserer Kolleginnen, unzufrieden.

Darum planten wir eine Wochenend-schulung mit dem Ziel, mit unseren Kolleginnen einmal die in der Programmatik des Genossen Walter Ulbricht behandelten Grundprobleme ausführlich zu diskutieren und damit im Zusammenhang die Fragen der UNO-Vollversammlung gründlich zu erörtern. Nach Überwindung von mancherlei Schwierigkeiten wurde dieser Plan auch durchgeführt. Daß das nicht so einfach war, ist wohl für jeden klar, der weiß, welche Rolle bei der berufstätigen Frau das Wochenende spielt, wo eben oft im Haushalt all das erledigt werden muß, wozu in einer anstrengenden Arbeitswoche beim besten Willen keine Zeit bleibt.

Aber schließlich schafften wir es. 20 Frauen saßen zusammen, um sich im Verlaufe von 3 Tagen Rüstzeug für die Verbesserung unserer Arbeit zu holen.

Das Seminar über die Programmatik erklärte zeigte das große Interesse unserer Frauen an den Lebensfragen unserer Nation. Aber gerade hier

zeigte sich auch, daß eine viel gründlichere Beschäftigung mit diesen Problemen notwendig ist. Zwar wurde in dem Seminar erreicht, daß die Kolleginnen verstanden, warum nur die DDR der einzig rechtmäßige Staat in Deutschland sein kann, aber gleichzeitig ergab sich, daß die Vorstellungen über den Weg zur Wiedervereinigung auf demokratischer Grundlage zum Teil noch recht unklar waren, was sich in einer gewissen Unsicherheit bei der Beantwortung der gestellten Fragen ausdrückte. Unsicherheit besteht auch manchmal noch, wenn die Frage beantwortet werden soll: Können wir einen dritten Weltkrieg vermeiden? Darum genügt Genosse Dr. Speer in seinem Referat besonders auf die Tatsache ein, wie sich die Welt in den letzten 50 Jahren entscheidend verändert, und zwar so verändert hat, daß heute die Arbeiterklasse der Entwicklung in der Welt den Stempel aufdrückt und wir heute reale Möglichkeiten haben, die Forderung nach einer Welt ohne Waffen durchzusetzen.

Im Mittelpunkt dieser Aussprache stand: Welchen Beitrag kann jeder einzelne in diesem Kampf um die Erhaltung des Friedens leisten? Dabei wurden sehr eifrig die Probleme der Entwicklung eines sozialistischen Bewußtseins diskutiert, da alle erkannten, daß die weitere Veränderung des Kräfteverhältnisses zu unserem Gunsten mit abhängt von der weiteren Entwicklung des Bewußtseins unserer Menschen.

Darauf ging nicht zuletzt auch der Vortrag von Frau Hantzsch ein, die aus ihrer reichen Praxis als Richterin sehr interessant über die Fragen des Familien- und Eherechts in der DDR sprach. Wir waren während dieser drei Schulungstage bemüht, auch die Kunst als Waffe im Ringen um den neuen sozialistischen Menschen wirksam werden zu lassen.

Die Lesung aus dem Roman „Die Wolke“ hat jede von uns wohl so in ihren Bann gezogen, daß keine von uns diese aufrüttelnde Anklage, die zum Kampf gegen die Atomombe aufruft, so schnell vergessen wird. Aber auch die Grafiken von Käthe Kollwitz, die wir im Kupferstichkabinett betrachteten, riefen einen starken Eindruck hervor. Gedankt sei auch noch einmal den Mitgliedern des FDJ-Ensembles der TH, die mit ihren kurzen Ausführungen über die Rolle des Liedes vom Volkslied über den Song zum Kampflied für einen Höhepunkt als Abschluß unserer Wochenend-schulung sorgten.

Mit Recht kann man sagen, daß diese drei Tage durchaus als Erfolg anzusehen waren. Jede einzelne Teilnehmerin betonte, daß sie bereichert wieder an ihre Arbeit gehen wird, obwohl manche zu Beginn wohl heimlich über die zusätzliche Belastung gestöhnt hatte.

Aber erst die Ergebnisse unserer Arbeit werden ein gültiges Kriterium dafür sein, ob dieser kurze Lehrgang ein Erfolg war. Ich denke, die ersten Anzeichen sind das: das konkrete Arbeitsprogramm (bis Dezember) wurde beschlossen. Jetzt gilt es, nicht mehr nachzulassen, um das gesteckte Ziel, stärkere Einbeziehung der Frauen in das politische Leben an der Hochschule, zu erreichen.

Inge Herleb, wissenschaftl. Assistentin

Aus dem Sportgeschehen der TH

Mit 2:1 siegte die TH

im Fußballturnier der Universitäten und Hochschulen

Am Mittwoch, dem 9. November 1960, fand das zweite Fußballturnier der Universitäten und Hochschulen der Deutschen Demokratischen Republik in Dresden statt. Dreizehn Mannschaften maßen ihre Kräfte im fairen sportlichen Wett-

den-Potsdam 1:0, Magdeburg gegen Potsdam 0:1.

Staffel 4

Jena-Bauwesen Leipzig 1:2, Jena gegen HVV 0:1, Bauwesen Leipzig gegen HVV 0:1.

Während also in drei Staffeln die Sieger mit der Universität Halle, der Technischen Hochschule Dresden und der Hochschule für Verkehrswesen Dresden feststanden, mußte in der Staffel 2 das Los die Entscheidung bringen. Die Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt hatte die glücklichere Hand und zog mit den drei Genannten in die Endrunde ein, die am Nachmittag zur Austragung gelangte.

Der Weg in das Finale führte für unsere Mannschaft über einen Sieg gegen die Studenten der HVV, der mit 1:0 durch Helfmeter sehr knapp ausfiel, aber bereits erkennen ließ, daß unsere Vertretung für das Endspiel gut gerüstet war; denn sie beherrschte ihren Gegner ganz eindeutig. Zur gleichen Zeit gelang der Uni Halle ein 2:0-Sieg über Karl-Marx-Stadt. Das Spiel um den 3. und 4. Platz zwischen der HVV und Karl-Marx-Stadt war das längste und zugleich das torreichste des Turniers. Nach zweimaliger Verlängerung siegte die Hochschule für Verkehrswesen mit 4:3.

Im Endspiel standen sich nun die Martin-Luther-Universität Halle und die TH Dresden gegenüber. Mit 2:1 siegte unsere Mannschaft und errang damit den Sieg beim Fußballturnier der Universitäten und Hochschulen. Unsere Vertretung setzte sich aus einer Kombination zwischen der HSG Wissenschaft und des SC Einheit zusammen, die sich von Spiel zu Spiel steigerte und zur rechten Zeit in der richtigen Form war. Folgende Spieler wurden eingesetzt: Wolf, Wittig, Meister, Warnke, Hultschke, Lubenoff, Enders, Schlappschke, Boeisen, Djabelkhir, alle Wissenschaft TH und Wendt, Kropp, Trommer, Lehmann und Fuhrmann vom SC Einheit.



kampf, darunter die beiden Dresdner Hochschulen, die Technische Hochschule und die Hochschule für Verkehrswesen. Herr Prof. Lewicki, der das Patronat über die Sektion Fußball an unserer Hochschule übernommen hat, eröffnete das Turnier. In vier Staffeln wurden am Vormittag die Teilnehmer der Endrunde ermittelt, dabei gab es folgende Ergebnisse:

Staffel 1

Universität Halle-Humboldt-Universität 1:0; Cottbus-TH Chemie 2:1, Universität Halle-Cottbus 1:0, Humboldt-Universität-TH Chemie 1:0.

Staffel 2

Freiberg-Binnenhandel Leipzig 0:0, Freiberg-Karl-Marx-Stadt 0:0, Binnenhandel-Karl-Marx-Stadt 1:1.

Staffel 3

TH Dresden-Magdeburg 0:0, TH Dres-

Im nächsten Jahr 30 000 kg Milch mehr

So wird die ökonomische Hauptaufgabe erfüllt

Die Beschlüsse des 7. und 8. Plenums des ZK der SED stellten uns die Aufgabe, die kapitalistischen Länder so schnell wie möglich in der Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten einzuholen und zu überholen. Die Kollegen der Versuchsstation des Instituts für landtechnische Betriebslehre gingen sofort ans

Werk. Die Wirtschaftsleitung der Versuchsstation beriet und verhandelte mit den Kollegen der TH sowie Vertretern der Partei und des Staatsapparates über die Veränderungen in der Viehwirtschaft ihres Betriebes.

Zunächst wollte sich kein Weg finden; um den Kuh- und Schweinestall so zu verändern, daß 20 bis 25 Rinder und 50 bis 60 Schweine mehr aufgestellt werden konnten. Der unermüdete Einsatz der Wirtschaftsleitung erreichte jedoch die Zustimmung der TH und auch die Bereitstellung der Mittel zum Umbau.

Im Mai dieses Jahres begann nun der Umbau des Kuhstalles. Viele Sorgen gab es, und manche Schwierigkeiten mußten überwunden werden. Nicht immer war das gewünschte Material zur Stelle. Dazu kam noch, daß der landwirtschaftliche Betrieb aufrechterhalten werden mußte. Die Leistung der Kühe sollte ja ebenfalls nicht so stark zurückgehen. Erfreulicherweise konnten wir alle Schwierigkeiten meistern.

Der erste Abschnitt gilt als abgeschlossen. Der Umbau des Rinderstalles wurde durchgeführt. Statt 24 Milchkühen mit Nachwuchs können nun 48 Milchkühe mit Nachwuchs (als eigener Aufrucht) aufgestellt werden. Noch in diesem Jahr werden wir auf 35 Stück und im Jahre 1961 auf die volle Zahl kommen. Das heißt also: 1961 20 000 bis 40 000 kg Milch und 1962 70 000 bis 80 000 kg Milch mehr als bisher. Dementsprechend verändert sich natürlich auch die Fleischproduktion bei Rind und fast das Doppelte.

In wenigen Tagen beginnt nun der zweite Abschnitt, der Umbau des Schweinestalles. Eine vollautomatische Fütterung und buchtenlose Aufstellung wird im Maststall durchgeführt. 50 bis 60 Stück Mast-schweine können dann mehr aufgestellt und somit der Bevölkerung 50 bis 60 kg Schweinefleisch mehr als bisher zur Verfügung gestellt werden. Der Umbau muß

nach in diesem Quartal erfolgen, um die schon dafür bereitgestellten Ferkel aus eigenem Nachwuchs unterbringen zu können.

Zum Schluß möchte ich noch allen Dank sagen, die sich für diese schöne Aufgabe

nische Innenbau wurde von den Kollegen der Versuchsstation selbst ausgeführt, so zum Beispiel Selbstbräunkeanlage, Schwemmentstümpfanlage, Kalfut-trockenanlage, Freigatter und alle Wasserleitungen, Türen und Tore bis auf das



mit eingesetzt haben, ganz besonders aber den Kollegen der Versuchsstation. Zu den schweren landwirtschaftlichen Arbeiten haben sie noch eine Menge zusätzliche Arbeit beim Umbau des Rinderstalles übernommen. Viele Kubikmeter Schutt mußten abgefahren werden. Der gesamte tech-

Hauptort. Somit konnten 5000 bis 6000 DM eingespart und für andere Zwecke verwendet werden.

Diese Arbeiten erledigte alle zusätzlich und sogar zum großen Teil (25 Prozent) im Nationalen Aufbauwerk.

Harnisch, Wirtschaftsleiter

Die Ballade von der großen Wende

Groß war die Macht der verflochtenen Chemiekonzerne und unantastbar der Rat ihrer teilenden Götter. Kochten nicht Seife noch Farben für friedliche Zwecke, Brauten nur Tod und Verderben, die geifernden Spötter. Weh dir, du Silbervogel! Schlimme Frucht trugst du im Bauch. Und in Lagern - Abertauchend wehte fort ein Todeshauch. Aus der Kohle, schwarz wie Nacht, wurde Schwarztes noch gemacht.

Dann kam ein Ende mit Schrecken über die Völker. Flog auf den Schutberg der ewig jungen Geschichte endlich der moderne, sendende Spuk der Faschisten. Hielten die Völker über die Henker Gerichte. Packet zu mit starken Fäusten, wischte hinweg die alte Zeit! Aus den Trümmern der Geschichte baut das Neue, seid bereit! Aus der Kohle, schwarz wie Nacht, werde Besseres jetzt erdacht.

Und so erwachsen aus schwarzen, geborstenen Mauern größere Werke, dem Frieden, der Menschheit zum Wohle. Und die dort schafften, bestimmten jetzt selbst die Geschichte. „Siege dem Sozialismus“ ihre Parole. Walle, walle wilder Wirbel, sprühe, siede saurer Sud! Gas und Dampf, durchzischet Rohre! Schmilz, Kristall, in heller Glut! Aus der Kohle, schwarz wie Nacht, wird so mancher Stoff gemacht.

Weiter wuchsen die Werke und wurden moderner. Neues entstand, das vordem kein Auge erschaute. Riesige Leiber aus Stahl und Beton und aus Rohren, die eine einzige Kraft, ein Wollen erbaute. Wachset, graue Riesen, wachset, reckt hoch den roten Stern! Euer Atem sprühet Leben, euer Bild grüßt uns von fern. Mit der Kohle, schwarz wie Nacht, wird hier Großes bald vollbracht.

Hier mit dem Plan, der das Ziel, das ersehnte, uns weise! Fort mit den Latschen, die an den Füßen noch kleben! Daß auf dem Weg, der noch neu, wir gelangen zum Siege. Lichthell und glücklich gestalten wir uns unser Leben. Millionen fleißige Hände ballen, lenken Riesenkraft. Und im Bund der Millionen wird der große Plan geschafft. Aus der Kohle schwarzem Glanz wird der Zukunft Farbenkranz.

Ernst Rohner

(Dieses Gedicht erhielt beim Preisausschreiben der „HZ“ einen 3. Preis.)

HOCHSCHULNACHRICHTEN

Die Abendbildungsstätte der TH

nimmt in Kürze ihre Arbeit auf. Näheres darüber in der nächsten Nummer.

Unsere Hochschulbibliothek

führt für alle Studenten und Interessenten Führungen durch die Bibliothek durch. Anmeldungen dafür nimmt das Geschäftszimmer (HA 4108) entgegen.

Gleichzeitig sandte uns die Bibliothek eine Stellungnahme zum Beitrag in der Nr. 19 „Vorherige Absprache nötig“, die wir aus Platzgründen nicht im Wortlaut veröffentlichen können.

Die Bibliothek bemüht sich seit längerer Zeit darum, das Binden von Zeitschriften mit den Instituten der TH zu koordinieren. Bisher scheiterte das an objektiven Schwierigkeiten. Die Bibliothek hofft, 1961 in der Buchbinderei schnellere Lieferfristen zu erreichen.

Unsere lateinamerikanischen Studenten

der TH bitten alle diejenigen, die von der Veranstaltung am 3. November 1960 besitz, ihnen doch Abzüge zur Verfügung zu stellen. (Meldung bitte an die „HZ“, HA 51 91.)

Wer von unseren Kolleginnen

würde die Wäsche in einer Bügelstube der TH bügeln lassen? Um den Bedarf zwecks Schaffung einer solchen Einrichtung zu er-

mitteln, bitten wir um umgehende Meldung bei Kollegin Weise (HA 4370).

Die Vermögensabteilung gibt bekannt

In Nr. 18 der „HZ“ wies die Vermögensverwaltung u. a. auf die Inventarverantwortlichkeit hin. Ergänzend dazu ist folgendes zu sagen:

Der Inventarverantwortliche muß jederzeit einen lückenlosen Nachweis über das Sachvermögen erbringen können. Es ist z. B. nicht angebracht, wenn Mitarbeiter eines Institutes Schlüssel und damit Zutritt zu Räumen haben, in denen sich Geräte befinden, für die der Inventarverantwortliche allein verantwortlich ist.

In jedem Institut- oder Dienststellenbereich sollte daher der Arbeitsablauf überprüft und entsprechend organisiert werden.

Es wird in diesem Zusammenhang nochmals besonders auf den § 21 der Anordnung über die Erfassung und Sicherung des staatlichen Eigentums hingewiesen.

Innere Reserven

Die Vermögensverwaltung bietet aus inneren Reserven folgende Anlagengegenstände zur Umsetzung innerhalb der TH Dresden an: 1 HELMA-Schweißbrenner kpl. m. Elektromotor, Mot.-Nr. 2236013, Ansch.-Wert 1936 440 DM. 1 Hochspannungsmesser 35 kV, 1 Gleichstromkomparator RFT Typ 6147, 1 Trockenpresse AW 1834 94,40 DM, 1 Trockengleichrichter 230/280 V 50 P/5 24 A, 1 Spannungsgleichrichter Nr. 101 803 1600/220 sin, Leistung 1600 VA bei konstanter Last Spannung primär 220 V \pm 15-20 Prozent sekundär 220 sin V \pm 1 Prozent - 50 P/5. Interessenten wollen sich mit der Vermögensverwaltung in Verbindung setzen. (App. 48 68, 45 63, 51 12.)

1 Posten gebrauchte Sessel an privat zu verkaufen. Näheres: Möbellager der Zentralen Heimleitung, Kollegin Bisschoff, ABF - HA 4924.

Mitteilungen der HA Fern- und Abendstudium

Leitung

Übergang unserer Außenstelle Magdeburg auf die Hochschule für Schwermaschinenbau Magdeburg

An der Hochschule für Schwermaschinenbau Magdeburg ist mit Beginn des Studienjahres 1960/61 ein Fernstudium für Studierende der Studiengänge Maschinenbau und Technologie eingerichtet worden. Es werden auch künftig Bewerber für diese Studiengänge aus den Bezirken Magdeburg, Schwerin, Rostock, Neubrandenburg und Potsdam dort immatrikuliert.

Da die Hochschule für Schwermaschinenbau kein eigenes Außenstellennetz unterhält, haben wir mit ihr vereinbart, daß unsere Außenstelle in Magdeburg mit Wirkung vom 1. Oktober 1960 auf die Hochschule für Schwermaschinenbau übergeht. Damit werden von diesem Zeitpunkt ab alle Aufgaben hinsichtlich der Betreuung auch der bei der Technischen Hochschule Dresden immatrikulierten Fernstudierenden von der Hochschule für Schwermaschinenbau übernommen. Unser bisheriger Außenstellenleiter, Herr Dr. Menschke, ist am 30. September 1960 ausgeschieden. Von der Hochschule für Schwermaschinenbau ist Herr Schlack mit der Betreuung der Magdeburger Studenten beauftragt.

Die Fernstudierenden aller Studiengänge bleiben Fernstudierenden der Technischen Hochschule Dresden. Mit den Fernstudierenden des Maschinenbaus der Matrikel X wird seitens der Hochschule für Schwermaschinenbau Magdeburg gesondert verhandelt.

Abteilung Seminarschulung

Planung der Seminarschulung - Oberstufe für das Kalenderjahr 1961

Um den Studenten einen Überblick über den zeitlichen Ablauf der für sie in Frage kommenden Seminarschulung zu geben, nennen wir nachstehende Termine für das Jahr 1961:

Studiengänge Bauwesen

1177. V B (9) 1. d. Z. v. 6. 2.-11. 2.
1191. VI B (7) 1. d. Z. v. 13. 2.-25. 3.
1273. VII B (8) 1. d. Z. v. 10.-4. 11.
1109. VIII B (3) 1. d. Z. v. 27.-11. 3.
1256. VII B (6) 1. d. Z. v. 25. 9.-5. 10.

Studiengänge Vermessungswesen

1182. VII V (5) 1. d. Z. v. 13. 2.-25. 2.
1225. VII V (P) 1. d. Z. v. 12. 6.-17. 6.
1261. VII V (6) 1. d. Z. v. 27. 9.-14. 10.

Studiengänge Elektrotechnik

1199. V E (9) 1. d. Z. v. 9. 1.-21. 1.
1198. V E (8) 1. d. Z. v. 4. 4.-8. 4.
1230. V E (P) 1. d. Z. v. 19. 6.-24. 6.
1151. VI E (8) 1. d. Z. v. 2. 1.-14. 1.
1167. VI E (7) 1. d. Z. v. 27.-11. 3.
1279. VI E (5) 1. d. Z. v. 5. 6.-21. 6.
1279. VI E (S) 1. d. Z. v. 11.-18. 11.
1196. VII E (P) 1. d. Z. v. 16.1.-23. 1.
1192. VII E (S) 1. d. Z. v. 13. 2.-25. 3.
1233. VII E (S) 1. d. Z. v. 26. 6.-4. 7.
1274. VII E (6) 1. d. Z. v. 23. 10.-4. 11.

Studiengänge Maschinenbau

1151. V M (P) am 9. 1. und 10. 1.
1170. V M (P) 1. d. Z. v. 9. 1.-14. 1.
1163. V M (P) 1. d. Z. v. 11. 1.-26. 1.
1170. V M (P) 1. d. Z. v. 5. 2.-11. 2.
1193. V M (P) 1. d. Z. v. 12. 3.-25. 3.
1219. V M (P) 1. d. Z. v. 5. 6.-10. 6.
1190. VI M (P) 1. d. Z. v. 9. 1.-13. 1.
1260. VI M (P) 1. d. Z. v. 6. 4.-22. 4.
1279. VI M (S) 1. d. Z. v. 11.-18. 11.
1150. VII M (S) 1. d. Z. v. 1.-14. 1.
1214. VII M (P) 1. d. Z. v. 29. 3.-3. 6.
1247. VII M (6) 1. d. Z. v. 26. 8.-9. 9.

Studiengänge Ingenieurökonomie

1167. V JO (10) 1. d. Z. v. 16. 1.-21. 1.
1199. VI JO (9) 1. d. Z. v. 4. 4.-12. 4.
1260. VI JO (10) 1. d. Z. v. 25. 9.-30. 9.
1261. VI JO (11) 1. d. Z. v. 20. 11.-25. 11.
1201. VII JO (8) 1. d. Z. v. 17. 4.-25. 4.
1220. VII JO (7) 1. d. Z. v. 5. 6.-13. 6.
1285. VII JO (3) 1. d. Z. v. 4. 12.-14. 12.

Studiengänge Physik

1185. VII P (Wp) Elektronenphysik, 1. Teil 1. d. Z. v. 8. 1.-17. 1.
1196. VII P (S) 1. d. Z. v. 9. 1.-14. 1.
1215. VII P (Wp) Röntgenphysik, 2. Teil, Mai/Juni
1222. VII P (Wp) Elektronenphysik, 2. Teil 1. d. Z. v. 5. 6.-10. 6.
1266. VII P (6) 1. d. Z. v. 4. 10.-4. 10.

Studiengänge Gewerbelehre

1192. VII G (S) 1. d. Z. v. 2. 1.-14. 1.
1196. VII G (P) 1. d. Z. v. 6. 2.-11. 2.
1243. VII G (S) 1. d. Z. v. 17. 7.-22. 7.

Studiengänge Chemie

Für die Durchführung der Praktika gelten Sonderbestimmungen. Eine genaue Zeitangabe ist aus organisatorischen Gründen zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Einladungen für die einzelnen Praktika werden zur gegebenen Zeit von der Abt. Chemie über die Abt. Seminarschulung veranlaßt.

Sonderkurse für Wiederholer und Nachholer:

1164. alle Studiengänge am 14. 1. und 2. BA Experimentalphysik
1172. Ph (Ba/P) N/W am 19. 1.
1. BA: Experimentalphysik (N) P: Experimentalphysik (W) (nur Studiengänge Physik)
1180. alle Studiengänge (P) N/W (außer Physik) am 11. 2.
P: Experimentalphysik